

Stichwort „Schlesien“ aus „Religion in Geschichte und Gegenwart“, 3. Auflage, Spalte 1436—1441, bearbeitet von Gerhard Hultsch.

Vergleicht man den Artikel „Schlesien“ in der 3. Auflage der RGG (von Dr. Dr. Gerhard Hultsch) mit dem in der 2. Auflage (von Helmut Eberlein), so fällt schon rein äußerlich auf, daß die Gliederung des Stichwortes die gleiche ist, wenn auch mit z. T. anderen Formulierungen (1. Politische Geschichte — 2. Die Kirche im Mittelalter — 3. Reformation und Gegenreformation — 4. Die Kirche in der preußischen Zeit — 5. Die kirchliche Lage in der Gegenwart). Aber statt der bisherigen 6½ Spalten standen nur 5 zur Verfügung. Deshalb mußte die Darstellung noch stärker komprimiert werden. Sie gibt eine gedrängte Übersicht über die politische und kirchliche Entwicklung Schlesiens, wobei das Schwergewicht auf der kirchlichen Entwicklung des Protestantismus liegt. Gegenüber der vorigen Auflage sind an vielen Stellen die Angaben von Zahlen und Namen erhöht worden, so daß der Text zwar kürzer, aber inhaltsreicher geworden ist. Natürlich könnte man sich in verschiedenen Einzelfällen darüber streiten, welche Tatsache besser auch noch aufgenommen, welche leichter weggelassen werden könnte. Dennoch stellt wohl die Auswahl ein Optimum dar. In einigen Einzelheiten lassen sich kritische Anmerkungen machen, z. B. bei der polnischen Nationalität der Breslauer Bischöfe vor 1300 (zu denken wäre u. a. an die Bischöfe Walter und Hieronymus). Dennoch bleibt dieser Aufsatz eine zwar äußerst knappe, aber in fast allen Stücken zuverlässige und im Überblick informierende Gesamtdarstellung von erstaunlicher Abgerundetheit. Hervorzuheben ist dabei der abschließende 5. Abschnitt über die letzten 3 Jahrzehnte, bei der die persönlichen Kenntnisse des Verfassers spürbar werden.

Am Ende des Stichworts folgen einige bibliographische Angaben, bei denen wir allerdings die schlesischen Bibliographien von Rister (J. G. Herder-Institut) und einen Hinweis auf das (kath.) Archiv f. schles. Kirchengeschichte (vor allem für Mittelalter und Reformationszeit) vermissen. Alles in allem, trotz kleiner Einschränkungen, eine wohlgelungene Darstellung, der bewährten Qualität der RGG durchaus angemessen.

Dr. Gottfried Kliesch

Dr. Erbo von Schickfus und Neudorff, *Schickfus. Geschichte eines schlesischen Geschlechts. Zweiter Teil, neunte bis elfte Generation, von Mitte des 18. Jahrhunderts bis zu den deutschen Einigungskriegen*. Freiburg/Breisgau 1961 Selbstverlag. VI und 380 Seiten Text, Register, Ergänzungen und Berichtigungen S. 381—524. 46 Photos.

In zwei stattlichen Bänden legt der um die Erforschung der schlesischen Adelsgeschichte hochverdiente Verfasser den zweiten Teil der Geschichte des Geschlechtes Schickfus vor. Behandelt sind 3 Generationen mit 155 Einzelpersonen